

dem Original genommen wurde. Und das finden wir nun sofort durch weitere Bemerkungen bestätigt.

Die erste Hälfte der *Cronica Thuringorum* in dieser Hs. ist sehr viel reicher als das Jenaer Original. Es findet sich in ihr eine Fülle von Zusätzen, die, zum Theil sehr umfangreich, mehrere Seiten füllen, zuweilen nur aus wenigen Sätzen oder Worten bestehen, zuweilen nur ein Tagesdatum sind. Die Quellen dieser Zusätze sind: Die *Chronik von Reinhardsbrunn*, welche der Eisenacher Dominikaner nicht kannte. Ihr sind weitaus die meisten und umfangreichsten Zusätze entnommen. Ferner die *Erfurter St. Peters-Chronik*¹, der *Liber cronicorum Erford.*, die *Chronica Minor* (mit den Zusätzen der Hs. B 2)², der *Dialogus Miraculorum* des Caesarius von Heisterbach, an einer einzigen Stelle die *Chronik Martins von Troppau*. Einige wenige der letzten Zusätze³ sind überhaupt sonst in keiner Quelle nachweisbar. Einige dieser Zusätze beweisen, dass sie in Eisenach und zwar vermuthlich im Minoritenconvente daselbst hinzugefügt sind. Die Geschichte vom Sängerkrieg auf der Wartburg ist schon hier in die *Cron. Thuring.* eingefügt. Da hat der Interpolator nun den Eisenacher Lokalzusatz über den Stein in der Dinster Kemnate hinzugefügt, der in der *Hist. Eccard. c. 409* übernommen ist⁴. Zum J. 1222 machte er einen Zusatz über den Guss einer neuen Glocke zu Eisenach, 'que terribilem sonum habet'⁵. In C. 60 (= C. 19, § 6) ist hinter 'et civitatem Ysenacensem cepit' eingeschaltet: 'in nocte conversionis sancti Pauli retro claustrum Minorum'. In C. 88 (= C. 21, § 11) ist eingefügt: 'A. D. M^oCCCXVII. Turris et aula in Wartberg per ignem fulminis in tectis cremate sunt'. Zu C. 93 (= C. 22, § 3) findet sich der Zusatz: 'A. D. MCCCXXI (zu lesen 1331) fundata est capella sancte Elizabeth sub castro Wartperg'⁶, d. i. die Kirche, in welcher die Minoriten angesiedelt wurden.

Viele dieser Zusätze sind nun in masslos ungeschickter Weise in den Text des ursprünglichen Werkes eingefügt, so dass sie Zusammenhang und Satzbau desselben stören, mehrere sind an falscher Stelle eingesetzt. Beispielsweise in die

1) Ueber deren Benutzung in dieser Quelle ist später noch zu sprechen.

2) Aus ihr sind nur ganz wenige kurze Notizen entlehnt.

3) Der letzte findet sich zum J. 1344.

4) Bei ihm fehlen aber die deutschen Worte, welche auf dem Stein gestanden haben sollen.

5) Auch dieser ist in *Hist. Eccard. c. 414* übergegangen.

6) Der Interpolator hat übersehen, dass dieselbe Sache von dem Dominikaner in C. 95 (= C. 22, § 5) berichtet ist, wo sie auch in der *Dresdener Hs.* steht.